

Umgang mit der Einbringung von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren

Die Einbringung von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren in die Globana Messehallen erfordern besondere Schutzmaßnahmen:

Die Schutzmaßnahmen richten sich nach dem Grad der Gefährdung. Kraftstoffdämpfe von benzinbetriebenen Fahrzeugen können sich mit der Raumluft zu einer explosionsfähigen Atmosphäre vermischen.

Die Explosionsgefahr geht dabei besonders von nahezu leeren Tanks aus, weil dort ein explosionsfähiges Gas-Luft-Gemisch vorhanden sein kann.

Bei neueren Fahrzeugen besteht diese Gefahr konstruktionsbedingt in der Regel nicht. Folglich besteht insbesondere beim Einsatz älterer Fahrzeuge und Krafträder („Oldtimer“) eine besondere Brand- oder Explosionsgefahr. Der Kraftstoff, der sich in Tanks und Leitungen befindet, erhöht sowohl die potenzielle Brandlast auf der Szenenfläche als auch die Gefahr, dass im Fehlerfall Kraftstoff auslaufen kann. Um die Brandlast klein zu halten, wird der Tank grundsätzlich nur minimal gefüllt. Das Restvolumen ist – bei älteren Fahrzeugen unbedingt – mit einem inerten Gas (z. B. Stickstoff) aufzufüllen. Diese inerten Gase beschädigen den Motor von benzingetriebenen Fahrzeugen nicht. Beim nächsten Tankvorgang wird das Schutzgas automatisch durch die Tankentlüftung gedrückt. Um die Entstehung eines Zündfunken zu verringern, ist bei allen stehenden Fahrzeugen die Energieversorgung (Batterie) abzuklemmen.